

Loose, Brigitte

Article

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2005: Endspurt zum Jahresende

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2005) : Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2005: Endspurt zum Jahresende, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 11, Iss. 11, pp. 361-362

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143430>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

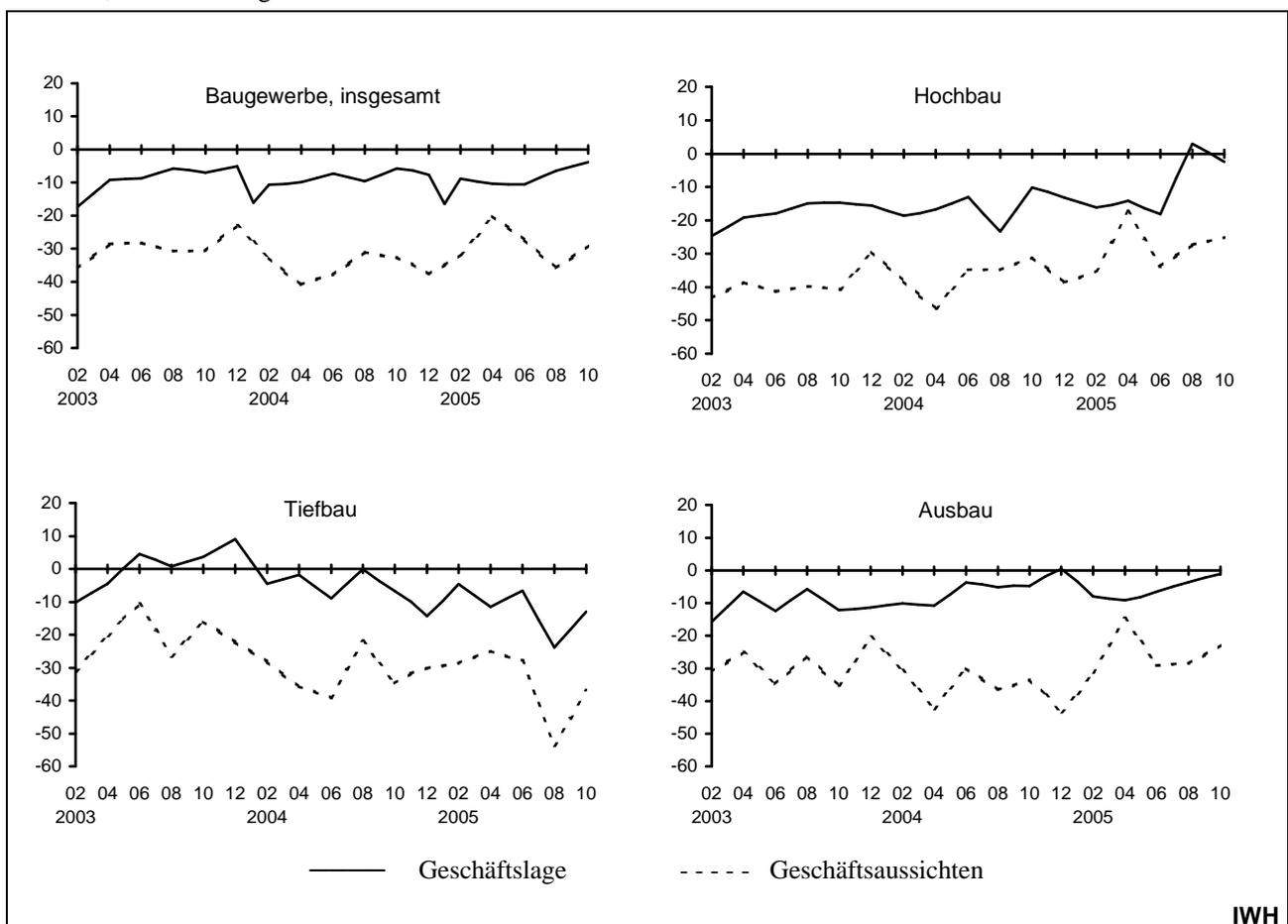
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2005: Endspurt zum Jahresende

Laut der Oktober-Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Unternehmen bessert sich das Geschäftsklima im Baugewerbe zum Jahresende hin. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten werden günstiger eingeschätzt als im Jahr zuvor (vgl. Tabelle). Auch unter Ausschluß der Saisonschwankungen zeigt sich eine Aufwärtsbewegung (vgl. Abbildung). Nach dem Wintereinbruch Anfang des Jahres und der sehr verhaltenen Geschäftsentwicklung bis zur Jahresmitte scheinen sich die Baugeschäfte nunmehr besser zu entwickeln. Zum Teil sind noch Verzögerungen bei der Abarbeitung der Aufträge aufzuholen, zudem gestaltet sich die Auftragslage derzeit wieder etwas günstiger. Das gilt für die Sparten mit unterschiedlicher Intensität.

Im *Hochbau* zeichnet sich nach der Eintrübung im ersten Halbjahr und der Kräftigung im Sommer eine Beruhigung ab. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage schlechter als im Sommer, der Indikatorwert bleibt aber mit nahezu ausgeglichenem Saldo positiver und negativer Stimmen immer noch vergleichsweise hoch. So laufen zwar die Nachhol-effekte noch abzuarbeitender Aufträge aus, und neue Aufträge im Wohnungsbau gehen nur zögerlich ein. Stützend wirken derzeit aber die Hochbauaufträge der öffentlichen Hand, mit etwas geringerer Intensität auch die von gewerblichen Auftraggebern. Die Aussichten bis in das neue Jahr hinein halten sich aber in etwa auf dem Niveau vom Sommer. Neue kräftigende Impulse werden

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

hier nicht von den Unternehmen erwartet. Die dem Rohbau zeitlich nachgelagerten *Ausbauarbeiten* dürften dagegen noch etwas von der Aufhellung im Hochbau profitieren.

Das Geschäftsklima im *Tiefbau* hat sich im Oktober wieder etwas gebessert. Nach dem Einbruch im Sommer haben sich die aktuelle Stimmung und die Aussichten für die nahe Zukunft in saisonbereinigter Darstellung wieder aufgerichtet. Impulse zeichnen sich sowohl für den Straßenbau als auch für den sonstigen öffentlichen und den gewerblichen Tiefbau ab. Umschichtungen innerhalb

der öffentlichen Hand haben zu einer Stärkung der Gemeindefinanzen geführt und werden sich – wenn auch angesichts des Konsolidierungsdrucks nur allmählich – in einer höheren Investitionsbereitschaft und -fähigkeit der kommunalen Träger niederschlagen. Vereinzelt Impulse ergeben sich derzeit auch aus der verzögerten Umsetzung von Mitteln zur Beseitigung kommunaler Flutschäden aus dem Jahr 2002 und den Einnahmen aus der LKW-Maut.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand August 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt. 04	Aug. 05	Okt. 05	Okt. 04	Aug. 05	Okt. 05	Okt. 04	Aug. 05	Okt. 05	Okt. 04	Aug. 05	Okt. 05	Okt. 04	Aug. 05	Okt. 05
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	18	14	12	37	38	44	35	39	36	10	9	7	9	4	13
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	11	12	39	40	45	33	40	35	12	9	7	11	3	15
darunter ^b															
Hochbau	15	16	15	39	40	44	32	36	34	14	9	7	8	11	17
Tiefbau	20	4	9	36	40	45	35	47	39	10	9	7	11	-12	7
Ausbaugewerbe	20	23	14	32	32	41	41	34	38	8	11	8	4	10	9
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	16	17	13	38	30	43	32	34	35	14	11	10	8	10	12
20 bis 99 Beschäftigte	19	17	14	35	34	40	37	39	39	9	10	7	8	3	8
100 und mehr Beschäftigte	20	0	10	40	50	55	40	50	32	0	0	3	20	0	29
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	6	9	5	22	28	26	50	49	52	21	14	17	-43	-25	-38
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	8	7	3	21	30	27	49	50	52	22	13	18	-43	-26	-39
darunter ^b															
Hochbau	9	10	5	18	30	27	47	43	53	25	17	16	-45	-20	-37
Tiefbau	6	3	2	23	30	26	53	60	51	19	8	21	-43	-36	-44
Ausbaugewerbe	4	16	12	24	23	22	54	44	53	19	17	13	-44	-23	-32
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	5	8	6	21	32	23	49	47	53	26	13	19	-49	-21	-42
20 bis 99 Beschäftigte	8	10	5	23	23	23	49	50	53	20	17	19	-39	-33	-44
100 und mehr Beschäftigte	0	9	7	20	36	36	80	50	48	0	5	10	-60	-9	-16

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.